

Merkwürdigkeiten bei den ungarischen Exportheften des Jahrganges 1973

von Ralph Klose

Es soll hier ein winzig kleines Detail bei den ungarischen Exportheften behandelt werden, welches wahrscheinlich den meisten Sammlern, selbst den Extremisten unter selbigen, kaum bekannt sein dürfte.

Doch lasst mich dazu etwas ausholen, damit auch die weniger spezialisierten Sammler und Leser des „MOSAİK von Hannes Hegen“ wissen, worüber hier zu berichten ist.

der interessierte Leser gern in unserer Ausgabe Nr. 16 erfahren (Schwarze Serie – die unbekanntenen Hefte? (!)).



Das erste Heft in zwei Varianten.

Im Bemühen, weitere Märkte für die einzig finanziell erfolgreiche Publikation des Verlages Junge Welt zu erschließen, wurden neben dem „Versuchsballon“ für Jugoslawien (ab Heft 176 in albanischer und serbokroatischer Sprache), beginnend ab dem Heft Nr. 178, auch Probehefte für das sozialistische Bruderland Ungarn gedruckt. Genau gesagt heißt das, dass 1971 zwei und 1972 drei Ausgaben erschienen. Erst ab dem Jahr 1973 wurde zu einer monatlichen Erscheinungsweise übergegangen, nachdem man stabile Absatzzahlen konstatieren konnte. Es sollte sich daraus die bislang erfolgreichste Auslandsauflage entwickeln, die auch die Digidags noch sehr viele Jahre überlebte. Näheres zu den Auslandsausgaben und den daraus resultierenden Heften der Schwarzen Serie kann



Variante ohne Punkt.



Variante mit Punkt.

Der ominöse Punkt, von dem hier die Rede sein soll, ist in der Nummerierung der Hefte zu finden. Während die Probeausgaben der Jahrgänge 1971 und 1972 lediglich mit 171 bis 372, weiß im schwarzen Nummernoval, bezeichnet wurden, setzte ab Januar 1973 eine völlig neue Nummerierung ein. Fortan wurde die komplette Jahreszahl vorangestellt, also 1973/1, diesmal in schwarzer Schrift im weißen Oval.

Paradoxiertweise gibt es ab der Ausgabe Nr. 6 von 1973 (entspricht der deutschen Ausgabe Nr. 188) jeweils eine Variante ohne einen Punkt hinter der Nummerierung (z. B. 1973/6), wie es bisher der Fall war, aber auch eine zweite Variante mit Punkt (1973/6.). Diese Doppelvarianten ziehen sich bis zur Dezemberausgabe hin (deutsche Nr. 194), ohne dass es bisher eine rechte Erklärung dafür gibt. Lediglich von der Nr. 1973/9. ist mir zurzeit nur die Variante mit Punkt bekannt. Bei dem mir bekannten Exemplar der Nr. 1973/8. befindet sich der Punkt im (!) unteren Kringle der 8.